

Beschluss des Steuerungskreises am 31.08.2016:

Nachhaltige Naturfaserproduktion im Textilbündnis

1. Nachhaltige Naturfaserproduktion im Textilbündnis

Eine nachhaltige Naturfaserproduktion hält grundlegende Sozialstandards und Arbeitsnormen ein, nutzt ressourceneffiziente sowie umweltschonende Produktionsweisen, ist ökonomisch tragfähig und stellt ethische Geschäftspraktiken sicher. In der nachhaltigen Tierfaserproduktion wird darüber hinaus das Wohlergehen des Tieres durch eine artgerechte Tierhaltung, basierend auf den Grundsätzen des Tierschutzes, sichergestellt¹.

2. Grundlagen und Orientierungsrahmen

Dieses Dokument bietet eine inhaltliche Zusammenfassung der formulierten Bündnisziele und -standards und soll diese daher nicht ersetzen. Grundlage der Bündnisziele und -standards sind die im Annex² aufgeführten Standardsysteme³ und internationalen Rahmenwerke⁴.

Dabei decken sich die im Annex genannten Prinzipien sozialer, ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit inhaltlich mit dem Rahmenwerk des International Cotton Advisory Committee (ICAC) Expert Panel on Social, Environmental and Economic Performance of Cotton Production (SEEP).

Die Mitglieder des Textilbündnisses verfolgen gemeinsam die Umsetzung dieser Bündnisziele. Dabei sind die Umsetzungsanforderungen von zentraler Bedeutung. Die Mitglieder sind sich einig, dass ein schrittweises Erreichen der Ziele angestrebt wird.

3. Bündnisziele und -standards für den Naturfaserbereich

Die Arbeitsgruppe (AG) Naturfasern betrachtet die Prozessschritte Naturfasernbau/Tierhaltung und Fasergewinnung (inkl. Entkörnung). Die AG Sozialstandards und existenzsichernde Löhne sowie die AG Chemikalien fokussieren sich auf die nachgelagerten industriellen Verarbeitungsstufen.

¹ Anforderungen, Definitionen und Standards im Bereich Tierfasern werden im Rahmen der UAG Schurwolle bearbeitet und im Dokument ergänzt.

² Im Aktionsplan 2.0 (S. 12) werden die Annexe des Aktionsplans 1.0 als „Grundlage für die weitere Arbeit des Textilbündnisses“ genannt.

³ Annex, Aktionsplan 1.0, S. 24-25

⁴ Annex, Aktionsplan 1.0, S. 13

3.1 Grundlegende Sozialstandards und Arbeitsnormen

Im Themenbereich Soziales basieren die Bündnisziele und -standards auf folgenden Prinzipien:⁵

Prinzipien sozialer Nachhaltigkeit in der landwirtschaftlichen Produktion	
Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen	ILO Übereinkommen 11, 87, 98, 135, 141, 154 ILO Empfehlungen 91, 143
Erwerbstätigkeit, Verbot von Zwangsarbeit, Vertragssklaverei, Schuldknechtschaft, Leibeigenschaft und Gefängnisarbeit	ILO Übereinkommen 29 und PO 29, 105
Verbot von Diskriminierung, Belästigung und Misshandlung	ILO Übereinkommen 100, 111, 156, 159 ILO Empfehlung 165
Verbot von Kinderarbeit und Schutz jugendlicher Arbeitnehmer	ILO Übereinkommen 10, 138, 182 ILO Empfehlungen 14, 146, 190
Lohn/Einkommen und Sozialleistungen	ILO Übereinkommen 26, 102, 131, 177, 181 FAO
Arbeitszeit	ILO Übereinkommen 1, 101, 110 ILO Empfehlungen 110
Gesundheit und Sicherheit	ILO Übereinkommen 155, 183, 184 ILO Empfehlungen 164, 192

Für den Bereich Naturfasern werden im Annex explizit verschiedene Anpassungen für den landwirtschaftlichen Sektor vorgenommen:

- Keine Zielsetzung zur Arbeitszeit
- Einschränkung bestimmter Ziele auf Betriebe mit abhängig Beschäftigten

⁵ Hergeleitet aus dem von der AG Sozialstandards und existenzsichernde Löhne erarbeiteten Papier zur Konsolidierung der sozialen Bündnisziele.

3.2 Ressourceneffiziente und umweltschonende Produktionsweise

Im Themenbereich Umwelt basieren die Bündnisziele und -standards auf folgenden Prinzipien:

Prinzipien ökologischer Nachhaltigkeit in der landwirtschaftlichen Produktion	
✓ Erhalt der Biodiversität und Bodenfruchtbarkeit, Vermeidung von Bodenerosion und Erhöhung der Kapazität der Böden	FAO, Convention on Biological Diversity, EU-Öko-Verordnung
✓ Förderung der Pflanzengesundheit	FAO, EU-Öko-Verordnung
✓ Keine Anwendung von verbotenen Agrochemikalien und sichere sowie umweltverträgliche Handhabung	FAO, Stockholm-Konvention, Rotterdam-Konvention, WHO-Liste schädlicher Pestizide Klasse 1a und 1b, Baseler Konvention, EU-Öko-Verordnung
✓ Reduzierung des Wasserverbrauchs und Schonung des Grundwassers oder sonstiger Gewässer bzw. Wasservorkommen	FAO, UNECE-WHO/ Europe Protocol on Water and Health
✓ Wahrung geschützter Naturräume und Unterlassen der Abholzung von Primärwald	FAO, High Conservation Value Area (HCVA), Important Bird and Biodiversity Areas (IBA), UNESCO-Welterbe, Ramsar-Konvention

Anders als die FAO, hat das Textilbündnis im Zuge der Gründung 2014 entschieden, die Auswirkungen des Klimawandels nicht als eigenes Schwerpunktthema zu behandeln, sondern deren Relevanz in den verschiedenen Bereichen zu berücksichtigen. Wenn auch formal abweichend, deckt sich dieser Ansatz inhaltlich mit der FAO.

3.3 Ökonomische Tragfähigkeit und ethische Geschäftspraktiken

Im Themenbereich Ökonomie basieren die Bündnisziele und -standards auf folgenden Prinzipien:

Prinzipien ökonomischer Nachhaltigkeit in der landwirtschaftlichen Produktion	
✓ Ethische Geschäftspraktiken	Deutsches und europäisches Kartellrecht, CICC
✓ Ressourceneffizienz	Siehe Kernelemente ökologischer Nachhaltigkeit